

VIER LIEDER

nach Gedichten von
Lenau, Mörike, Dehmel
für eine Singstimme mit Klavier

von

HANS PFITZNER

OPUS 30

1. Sehnsucht nach Vergessen / Lenau
2. Das verlassene Mägdlein / Mörike
3. Denk es, o Seele / Mörike
4. Der Arbeitermann / Dehmel



Verlag und Eigentum für alle Länder

ADOLPH FÜRSTNER BERLIN

Aufführungsrecht vorbehalten

Copyright 1922 by Adolph Fürstner

A 7720 / 7723 F

SEHNSUCHT NACH VERGESSEN.

(Lenau)

Lethe! Brich die Fesseln des Ufers, gieße
Aus der Schattenwelt mir herüber deine
Welle, daß den Wunden der bangen Seel' ich
Trinke Genesung.

Frühling kommt mit Duft und Gesang und Liebe,
Will wie sonst mir sinken ans Herz; doch schlägt ihm
Nicht das Herz entgegen wie sonst. — O Lethe!
Sende die Welle.

SEHNSUCHT NACH VERGESSEN

/LENAU/

Hans Pfitzner, Op. 30 No 1.

Mit großem Ausdruck.

Singstimme. *f* Le - - - the, brich die Fes-

Klavier. *f* *dim.* *p* *f* *f* *dim.* *p* *f* *f* *dim.*

- - seln des U - fers, gie - - ße aus der Schat - - ten - welt mir her -

(ruhig)
espr. *mf*

ü - ber dei - ne Wel - - - le, daß den

p *espr.* *mf*

NB. Die mit + bezeichneten 8 Figuren stets etwas beschleunigen und anschwellen lassen.

Wun - den der ban - - - gen Seel' ich trin - ke Ge - - -

rit. *p*

ruhig

rit. - dim. p

ne - - sung

ruhig und sehr ausdrucksvoll

Früh - ling kommt mit Duft — und Ge -

p

rit. - - - p

pp

p espr.

sang und Lie - - be, will wie sonst mir sin - - ken ans Herz;— doch

p

pp espr.

schlägt ihm nicht das Herz — ent - ge - gen wie sonst. — (mächtig)

pp *f*

O Le - - the, o Le - - - the, o Le - - - - -

f *ff* *dim.*

the! Sen - - - - de die Wel - - - - le!

mf *rit.* - - - Sehr ruhig.

mf *p rit.* *p*

ppp *ppp*

ppp

VIER LIEDER

nach Gedichten von
Lenau, Mörike, Dehmel
für eine Singstimme mit Klavier

von

HANS PFITZNER

OPUS 30

1. Sehnsucht nach Vergessen / Lenau
2. Das verlassene Mägdlein / Mörike
3. Denk es, o Seele / Mörike
4. Der Arbeitsmann / Dehmel



Verlag und Eigentum für alle Länder

ADOLPH FÜRSTNER BERLIN

Aufführungsrecht vorbehalten

Copyright 1922 by Adolph Fürstner

A 7720 / 7723 F

DAS VERLASSENE MÄGDLEIN.

(Ed. Mörike)

Früh, wann die Hähne krähn,
Eh' die Sternlein verschwinden,
Muß ich am Herde stehn,
Muß Feuer zünden.

Schön ist der Flammen Schein,
Es springen die Funken;
Ich schaue so drein,
In Leid versunken.

Plötzlich da kommt es mir,
Treuloser Knabe,
Daß ich die Nacht von dir
Geträumet habe.

Träne auf Träne dann
Stürzt hernieder:
So kommt der Tag heran —
O ging' er wieder!

DAS VERLASSENE MÄGDLEIN

/MÖRIKE/

Hans Pfitzner, Op. 30 No 2.

Singstimme. Einfach, langsam. *pp*

Klavier. *pp*

Früh, wann die Häh - ne kräh, eh' die Sternlein ver-

schwin - den, muß ich am Her - de stehn, muß Feu - er zün - den.

pp *mp* *espr.* *legato*

Schön ist der Flam - menSchein, es springen die Fun - ken, ich schau -

- - e so drein, in Leid ver - sun - - - ken.

rit. *rit.*

Tempo

f Plötz-lich, da kommt es mir, *f* treu-lo-ser Kna-be, *p* daß ich die Nacht von dir

nachlassen

Voran

— ge-trä-umet ha-be. Trä-ne auf Trä-ne dann stür-zet her-

rit. *langsam wie vorher* *zögernd*

nie-der; So kommt der Tag heran.

Langsam.

O ging er wie-der!

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden. (James Grun)

Leicht bewegt. *Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)*

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sinn,

Nº 2. Wiegenlied. (James Grun)

Vor sich hin. *Umfang d'-fis''*

Schlaf ein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote. (Eichendorff)

Nicht zu schnell. *Umfang f'-a''*

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. *Umfang des'-f''*

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehen. (Heine)

Langsam. *Umfang f'-e''*

Ich will mich im grünen Wald ergehen, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel. (James Grun)

Sehr langsam. *Umfang c'-fis''*

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung. (Paul Nik. Cossmann)

Langsam. *Umfang e'-g''*

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb. (Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. *Umfang dis'-d''*

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt. (Heine)

Schnell. *Umfang c'-ges''*

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper.

Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. *Umfang F-f' (Baß)*

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. *Umfang cis'-fis''*

Sop. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. *Umfang d'-d'''*

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glöck-lein, läu-te.

VIER LIEDER

nach Gedichten von
Lenau, Mörike, Dehmel
für eine Singstimme mit Klavier

von

HANS PFITZNER

OPUS 30

1. Sehnsucht nach Vergessen / Lenau
2. Das verlassene Mägdlein / Mörike
3. Denk es, o Seele / Mörike
4. Der Arbeitsmann / Dehmel



Verlag und Eigentum für alle Länder

ADOLPH FÜRSTNER BERLIN

Aufführungsrecht vorbehalten

Copyright 1922 by Adolph Fürstner

A 7720 / 7723 F

DENK' ES, O SEELE.

(Ed. Mörike)

Ein Tännlein grünet wo,
Wer weiß? im Walde,
Ein Rosenstrauch, wer sagt,
In welchem Garten?
Sie sind erlesen schon —
Denk' es, o Seele! —
Auf deinem Grab zu wurzeln
Und zu wachsen.

Zwei schwarze Rößlein weiden
Auf der Wiese,
Sie kehren heim zur Stadt
In muntern Sprüngen.
Sie werden schrittweis gehn
Mit deiner Leiche,
Vielleicht, vielleicht noch eh'
An ihren Hufen
Das Eisen los wird,
Das ich blitzen sehe.

DENK ES, O SEELE

/ MÖRIKE /

Ruhig, durchaus leise.

Hans Pfitzner, Op. 30 No 3.

Singstimme. *p*

Ein Tännlein grü-net wo, wer weiß, im Wal - de,

Klavier. *p*

ein Ro-senstrauch, wer sagt, in welchem Gar-ten? Sie sind er - le - sen schon,

mf *p*

denk' es, o See - le, auf dei-nem Grab zu wur - zeln und zu wachsen.

rit. **Tempo *pp***

Zwei schwarze Röß - lein weiden auf der Wie - se,

rit. **Tempo**

p *pp*

sie keh-ren heim zur Stadt in muntren Sprün-gen. Sie wer-den schrittweis gehn

immer leise

mit dei-ner Lei - - - che; viel-leicht, vielleicht noch eh'

rit. - - - Tempo wie anfangs

espr. *rit. - - -*

-von ihren Hufen das Ei - sen los wird, das ichblitzen se-he!

espr.

Denk' es, o See - le.

ppp *rit. - - -*

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden.
(James Grun)

Leicht bewegt. Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sinn,

Nº 2. Wiegenlied.
(James Grun)

Vor sich hin. Umfang d'-fis''

Schlaf ein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote.
(Eichendorff)

Nicht zu schnell. Umfang f'-a''

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. Umfang des'-f''

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehen.
(Heine)

Langsam. Umfang f'-e''

Ich will mich im grünen Wald ergehen, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel.
(James Grun)

Sehr langsam. Umfang c'-fis''

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung.
(Paul Nik. Cossmann)

Langsam. Umfang e'-g''

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb.
(Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. Umfang dis'-d''

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt.
(Heine)

Schnell. Umfang c'-ges''

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper.

Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. Umfang F-f' (Baß)

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. Umfang cis'-fis''

Sop. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,
Alt.

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. Umfang d'-d'''

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glück-lein, läu-te.

Verlag von Adolph Fürstner, Berlin W.

VIER LIEDER

nach Gedichten von
Lenau, Mörike, Dehmel
für eine Singstimme mit Klavier

von

HANS PFITZNER

OPUS 30

1. Sehnsucht nach Vergessen / Lenau
2. Das verlassene Mägdlein / Mörike
3. Denk es, o Seele / Mörike
4. Der Arbeitsmann / Dehmel



Verlag und Eigentum für alle Länder

ADOLPH FÜRSTNER BERLIN

Aufführungsrecht vorbehalten

Copyright 1922 by Adolph Fürstner

A 7720 / 7723 F

DER ARBEITSMANN.

(Dehmel)

Wir haben ein Bett, wir haben ein Kind,
mein Weib!

Wir haben auch Arbeit, und gar zu zweit,
und haben die Sonne und Regen und Wind,
und uns fehlt nur eine Kleinigkeit,
um so frei zu sein, wie die Vögel sind:
Nur Zeit.

Wenn wir Sonntags durch die Felder gehn,
mein Kind,
und über den Ähren weit und breit
das blaue Schwalbenvolk blitzen sehn:
oh, dann fehlt uns nicht das bißchen Kleid,
um so schön zu sein, wie die Vögel sind:
Nur Zeit.

Nur Zeit! wir wittern Gewitterwind,
wir Volk.
Nur eine kleine Ewigkeit;
uns fehlt ja nichts, mein Weib, mein Kind,
als all das, was durch uns gedeiht,
um so kühn zu sein, wie die Vögel sind.
Nur Zeit!

FRITZ MAYER ZUM 50. GEBURTSTAGE

DER ARBEITSMANN

/DEHMEL/

Hans Pfitzner, Op. 30 N^o 4.

Marschmäßig, gemessen.

Singstimme.

Klavier.

(verbissen) Wir ha-ben ein Bett, wir ha-ben ein Kind, mein Weib,

wir ha-ben auch Ar-beit und gar zu zweit,

(ironisch) und ha-ben die Son - - ne, und Re - - gen, und Wind,

espr.

Tempo treiben

uns fehlt nur ei - ne Klei - nig - keit um so

f

Wieder gemessen.

f frei zu sein wie die Vö - gel sind, nur Zeit,

p dim. *p*

nur Zeit, nur Zeit, Zeit!

con 8^{va} basso...

8^{va} basso *mf* *rit.* *p*

8^{va} basso... *rit.* *p* Wenn wir

Ruhiges Haupttempo.

Sonn - tags durch die Fel - der gehn, mein Kind,

und ü - ber die Äh - - ren weit und breit

das blau - e Schwal - ben - volk blit - - zen sehn, o,

— dann fehlt uns nicht das bis - chen Kleid, um so schön zu sein wie die

Vö - - gel sind; nur Zeit,

Zeit, nur Zeit, Zeit, nur

Zeit! Nur Zeit!

p *cresc.* *ff* *p* *cresc.* *ff*

Wir wit-tern Ge-wit-ter-wind, wir Volk!

p *ff* *p* *cresc.* *ff*

Nur ei-ne klei-ne E-wig-keit.

bleibt ff *wild* *ff*

(leidenschaftlich) Uns fehlt ja nichts, meinWeib, meinKind, als all' das, was durch

ff

uns ge - deiht um so kühn zu sein, wie die Vö - gel sind,

nur Zeit, nur

Zeit, nur Zeit,

Zeit, Zeit!

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden. (James Grun)

Leicht bewegt. *Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)*

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sinn,

Nº 2. Wiegenlied. (James Grun)

Vor sich hin. *Umfang d'-fis''*

Schlaf ein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote. (Eichendorff)

Nicht zu schnell. *Umfang f'-a''*

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. *Umfang des'-f''*

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehen. (Heine)

Langsam. *Umfang f'-e''*

Ich will mich im grünen Wald ergehen, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel. (James Grun)

Sehr langsam. *Umfang c'-fis''*

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung. (Paul Nik. Cossmann)

Langsam. *Umfang e'-g''*

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb. (Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. *Umfang dis'-d''*

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt. (Heine)

Schnell. *Umfang c'-ges''*

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper.

Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. *Umfang F'-f' (Baß)*

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. *Umfang cis'-fis''*

Sop. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,
Alt.

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. *Umfang d'-d'''*

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,—

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glöck-loin, läu-te.